

hielt sich noch eine Weile mit ihr sehr freundlich und ging dann fort.

6. Nach einer Stunde trat der herzogliche Diener in das Stübchen und setzte einen schweren Korb nieder. „Das schickt euch die gnädige Prinzessin Auguste Viktoria für euren Glasschrank,“ sagte er. Der Korb war mit schönen Tellern, Tassen und Gläsern angefüllt. Das alte Mütterchen faltete bewundernd die Hände und konnte nicht Worte genug finden, die schönen Sachen und das gute Herz des Prinzesschens zu rühmen.

III. Aus der Heimat.

A. Berlin und seine nächste Umgebung.

128. Unter den Linden.

Karl Hessel.

1. Wer auch nur einen einzigen Tag in Berlin gewesen ist, hat die Straße „Unter den Linden“ gesehen. Sie hat ihren Namen von vier Reihen alter Linden, durch welche sie gleichsam in fünf nebeneinander laufende Straßen geteilt wird. Am Brandenburger Tore beginnt sie und führt gerade auf das königliche Schloß zu.

2. Haben wir einen Spaziergang unter den mächtigen Bäumen des Tiergartens gemacht und wenden uns den Linden zu, so gelangen wir an das Brandenburger Tor. Es ist ein hoher Säulenbau, der über 20 m hoch ist und fünf Durchgänge hat. Oben auf dem Tore steht der Siegeswagen mit der Siegesgöttin Viktoria, welche die vier mutigen Rosse lenkt.

3. Wir schreiten zwischen den Säulen hindurch und gelangen auf den Pariser Platz, der von prachtvollen Gebäuden umgeben ist. Vor uns verengt sich dieser Platz zu der Straße „Unter den Linden,“ die aber immerhin noch beinahe hundert Schritte breit ist. Wie ein Strom wogen daselbst die Menschen auf und ab. Auf den Fahrwegen neben uns rollen Droschken, Kutschen, Hofwagen und andere Fuhrwerke in großer Zahl dahin.